

Bürgermeister Rüdiger Pompl empfing höchsten Bischof aus Tansania im Rathaus **Freude über Willkommens-Gruß**

Kontakt mit Hans-Bößner-Hilfswerk seit fünf Jahren — Geschenke und Spenden von Stadt und Kreis

LAUF (sah) — „Es ist für mich eine große Ehre im Rathaus von Lauf begrüßt zu werden“, meinte der Vorsitzende der Bischofskonferenz in Tansania, Bischof Severin Niwemugizi aus Rulenge, als ihn Bürgermeister Rüdiger Pompl in seinem Amtszimmer herzlich willkommen hieß. Anwesend bei dem kleinen Empfang waren auch Landrat Helmut Reich, Günther Huber und Ludwig Bräutigam vom Hans-Bößner-Hilfswerk sowie Dekan Josef Pingold aus Lauf.

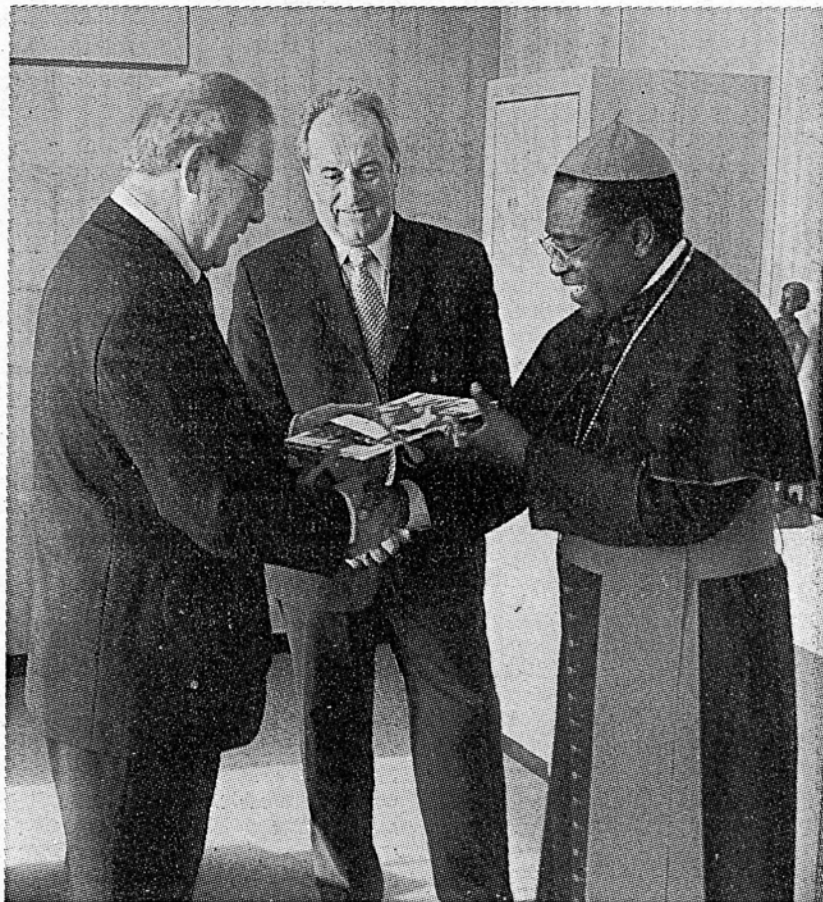
Bischof Severin war anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Hans-Bößner-Hilfswerks am Samstag nach Lauf gekommen und hielt am Sonntag den Festgottesdienst in der Pfarrkirche von Sankt Otto ab. Für Montagvormittag hatte ihn der Bürgermeister ins Rathaus eingeladen.

Besuche beim Papst in Rom

Wie hochkarätig der Besuch ist, verdeutlichte Landrat Reich, indem er sagte, der Bischof sei quasi „der Lehmann Afrikas“. Bischof Severin ist der „Präsident“ von 34 Bischöfen in Tansania. In jüngster Zeit war er einige Male in Rom, um vom Papst Botschaften für ganz Afrika entgegenzunehmen.

Pompl und Reich überreichten Bischof Severin jeweils ein Buch über Lauf und den Landkreis Nürnberger Land sowie jeweils eine Spende. Beide betonten, dass sie weiterhin das Hans-Bößner-Hilfswerk unterstützen wollen, so weit es in ihren Kräften steht. Pompl wie Reich erinnerten sich, dass sie bereits vor 30 Jahren Altpapier und Kleidung für das Hilfswerk sammelten. Bei dieser Hilfsorganisation könne man immer sicher gehen, dass das Geld wirklich am richtigen Ort ankommt und für sinnvolle Dinge verwendet wird, so Pompl und Reich einmütig.

Bischof Severin bedankte sich ganz herzlich für die Erinnerungsgeschenke, wie er sagte, und die Schecks. Er will damit 30 Waisenkindern in Tansania den Schulbesuch ermöglichen.



Laufs Bürgermeister Pompl (links) überreichte Bischof Severin ein Buch über Lauf. Auch von Landrat Reich (Mitte) bekam der hohe Besuch neben vielen Infos über den Landkreis auch ein Geschenk und einen Scheck.
Fotos: Moritz

Dekan Josef Pingold schenkte Pompl und Reich je eine Medaille mit dem Bild des heiligen Otto. Er hob hervor, dass die katholische Kirche auf der Südhalbkugel immer stärkeres Gewicht bekomme und somit auch neue Impulse nach Europa schicke. Von daher sei es wichtig, ihre Projekte zu fördern.

Die Beziehungen zwischen dem Bischof in Tansania und dem Hans-Bößner-Hilfswerk bestehen bereits seit

fünf Jahren. 1998 lernten sich der Vorsitzende der Bischofskonferenz und Günther Huber vom Hans-Bößner-Hilfswerk im Kloster Münster-schwarzach kennen und pflegen seitdem regelmäßig Kontakt. Als im August letzten Jahres eine Krankenstation in Tansania eröffnet wurde, die dank der Hilfe des Hans-Bößner-Hilfswerke errichtet werden konnte, waren Günther Huber und Stefan Leniger eigens aus Lauf nach Afrika gereist.